

Michael-Sattler-Friedenspreis 2016 für Ekklesiyar Yan'owa a Nigeria und Christlich-Muslimische Friedensinitiative in Nigeria

Bammental, 17.3.2016. Der Michael-Sattler-Friedenspreis 2016 geht an die Ekklesiyar Yan'owa a Nigeria (EYN) und ihre 2010 mit muslimischen Partnern gegründete „Christian and Muslim Peace Initiative“ (CAMPI). Der Preis wird am Freitag 20.5.2016, 19 Uhr in Rottenburg am Neckar verliehen. Als Gäste aus Nigeria werden dazu erwartet: Ephraim Kadala (55), Pastor und Friedenskoordinator der EYN, und Hussaini Shuaibu (51), Fachhochschullehrer, Mediator und muslimischer Mitarbeiter von CAMPI.

Die Ekklesiyar Yan'owa hat ihr Hauptverbreitungsgebiet im Nordosten Nigerias. Als größte christliche Kirche der Region leidet sie seit Jahren unter den Angriffen der islamistischen Terrororganisation Boko Haram. Von den im April 2014 entführten 276 Schulumädchen gehörten die meisten (178) zur Ekklesiyar Yan'owa. Etwa 2.000 ihrer Kirchen wurden zerstört, mehr als 10.000 Glieder, darunter sechs Pastoren, getötet. Tausende mussten ihre Heimatorte verlassen. Schulen und theologische Seminare wurden zerstört oder mussten schließen.

Trotz der Aggression hält die EYN fest an der Friedensbotschaft des Evangeliums und verzichtet auf den Ruf nach Vergeltung. Sie unterrichtet ihre Glieder und besonders die junge Generation in der biblischen Lehre von Frieden und Versöhnung, knüpft Kontakte zu dialogbereiten Muslimen und Moscheen. Mit ihren Programmen für Frieden und Gerechtigkeit arbeitet sie gegen die ökonomischen und politischen Ursachen der Gewalt. So verweigert sie sich nicht nur der gewaltsamen Konfrontation – es gibt viele Beispiele persönlicher Feindesliebe – sondern leistet einen aktiven Beitrag zum Aufbau friedlicher Koexistenz von Muslimen und Christen. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist Ausbildung und Training in Konfliktransformation.

*Die Christen sind ganz gelassen
und vertrauen ihrem Vater im
Himmel ohne alle äußerliche
weltliche Rüstung.
Michael Sattler, 1490-1527*

Ekklesiyar Yan'owa heißt auf Deutsch „Kirche der Geschwister“ oder wörtlich „Kirche der Kinder einer Mutter“. So umgeht die von Missionaren der amerikanischen Church of the Brethren (CoB) 1923 gegründete Kirche in der Sprache der Hausa das Problem der maskulin geprägten Bezeichnung ihrer Mutterkirche. Seit 1972 ist die EYN unabhängig, wird aber weiter von der CoB unterstützt. Etwa eine Million Glieder versammeln sich heute in über 2.000 Gemeinden. Seit 1963 gibt es enge Kontakte zwischen der EYN und der Basler Mission, heute „Mission 21“. Mitglied im Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) ist sie seit 1985. Die EYN versteht sich als Teil der weltweiten historischen Friedenskirchen. Ihre Mutterkirche, die Church of the Brethren, entstand im 18. Jahrhundert im radikalen deutschen Pietismus (Schwarzenauer Täufer), wanderte jedoch vollständig nach Amerika aus.

Der Michael-Sattler-Friedenspreis wurde 2006 zum 50jährigen Bestehen des Deutschen Mennonitischen Friedenskomitees (DMFK) erstmals vergeben. Zum 60jährigen des DMFK wird der Preis nun zum fünften Mal verliehen. Wolfgang Krauß, Mitglied im ökumenisch besetzten Preiskomitee, meint, die EYN sei angesichts ihrer Feindesliebe und Leidensbereitschaft eine besonders würdige Preisträgerin. Schließlich sei die Hinrichtung des Täufers Michael Sattler am 21.5.1527 aus demselben Grund geschehen. Auch er wollte der damaligen „Türkengefahr“ nicht mit Gewalt, sondern mit Gebet und Liebe begegnen.

Historische Friedenskirchen: Seit ihrer Entstehung orientieren sich diese Kirchen am Friedenszeugnis des Evangeliums und der frühen Kirche. Sie ermutigen ihre Glieder in der Nachfolge Jesu zu Kriegsdienstverweigerung, Friedensdienst und aktiver Gewaltfreiheit. Die Bezeichnung „historische Friedenskirchen“ entstand anlässlich einer gemeinsamen Konferenz 1935 in Newton/Kansas. Zu den „historischen Friedenskirchen“ gehören die Mennoniten, im 16. Jahrhundert in der Täuferbewegung auf dem „linken Flügel“ der Reformation entstanden; die Religiöse Gesellschaft der Freunde (Quäker), entstanden im 17. Jahrhundert unter den englischen Dissenters; und die Church of the Brethren, aus dem radikalen deutschen Pietismus des 18. Jahrhunderts.

Deutsches Mennonitisches Friedenskomitee (DMFK), www.dmfk.de

Hauptstraße 1, D-69245 Bammental

Dr. J. Jakob Fehr, 06223-5140, fehr@dmfk.de

Wolfgang Krauß, 0152-21627812, wolf@oewe-und-lamm.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Heilbronn, IBAN: DE4662050000021240069, BIC: HEISDE66

